

# Kommunalwahlprogramm 2024 der FDP Magdeburg



## Inhalt

Platz für Entwicklung, Räume für Begegnung, Bewegung und Erlebnis .....	0
Stadt als Arbeitgeber .....	1
Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur .....	2
Finanzen .....	3
Familien sind die Zukunft der Stadt .....	4
Migration und Integration .....	4
Gesundheit .....	5
Sicherheit und Ordnung .....	6
Umwelt und Umweltschutz .....	7
Mobilität in der Stadt .....	8
Alter ist relativ: die seniorenfreundliche Stadt .....	10
Mobil im Netz - Digitalisierung forcieren .....	10
Beste Bedingungen für beste Bildung .....	11
Sportstadt Magdeburg .....	14
Kultur und Freizeit .....	15
Feiern und Veranstaltungen im urbanen Raum .....	17
Tierschutz .....	17

1 Am 9. Juni 2024 wird der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg neu gewählt. Was hat sich  
2 in unserer Stadt seit der letzten Wahl 2019 getan? Worauf können wir stolz sein? Wo gibt es  
3 Probleme? Welche Entwicklungschancen zeigen sich? Wie nutzen wir diese?

4 Magdeburg war politisches Zentrum Europas zur Zeit Ottos des Großen. Im Mittelalter war der  
5 Magdeburger Schöffenstuhl höchste Instanz für das - bis heute - europaweit bekannte Magde-  
6 burger Recht. Der preußische Militarismus machte Magdeburg zur Festung, die Industrialisierung  
7 machte es zum Zentrum des Schwermaschinenbaus. Heute ist Magdeburg Landeshauptstadt,  
8 Universitätsstadt, moderner Wirtschaftsstandort, Sportstadt und kulturelles Oberzentrum mit ho-  
9 hem Freizeitwert. Und gerade plant ein Weltkonzern den Bau einer Gigafabrik für die Technologie  
10 der Zukunft am Rande der Stadt. **Magdeburg kann Veränderung.** Dass wir Magdeburgerinnen  
11 und Magdeburger unser Gemeinwesen selbst gestalten und selbstbewusst darüber bestimmen,  
12 ist gute Tradition in unserer Stadt. Vielleicht legen wir so viel Wert darauf, dass sie „Machdeburg“  
13 ausgesprochen wird, weil das nach „Machen“ klingt.

14 **Optimismus, Zukunftsfreude und Selbstverantwortung** liegen uns Freien Demokraten zu-  
15 tiefst am Herzen, wir betrachten dies als unseren „Markenkern“. Deshalb wollen wir mit diesem  
16 Programm die Entwicklung der Stadt auch in den nächsten fünf Jahren im Stadtrat aktiv und  
17 konstruktiv mitgestalten. Die Vielfalt der Aufgaben einer immer noch und schon wieder im Wandel  
18 befindlichen Stadt stellt uns vor zahlreiche - nicht nur finanzielle – Herausforderungen. Sie bietet  
19 aber vor allem Chancen und Möglichkeiten, die künftig noch besser genutzt werden müssen.

20 Mit Simone Borris haben wir seit 2022 eine kompetente parteilose Oberbürgermeisterin, die viel  
21 von dem verkörpert, was die Stadt ausmacht. Ihre Wahl im Jahr 2022 hat die Magdeburger FDP  
22 aktiv unterstützt. Dies wollen wir auch weiterhin tun, um Magdeburg noch lebenswerter zu ma-  
23 chen. Unsere Landeshauptstadt soll noch **moderner und weltoffener** werden. Wir wollen eine  
24 Stadt mit einer hervorragenden öffentlichen Infrastruktur für alle: Fußgänger, Radfahrer, Autos  
25 und für die Verkehrsmittel von morgen, die heute erst erfunden werden. Magdeburg braucht aber  
26 auch erstklassige Gesundheitseinrichtungen und Bildungsstätten. Mehr noch als Ottostadt wird  
27 Magdeburg national und international als Sportstadt wahrgenommen. Diesen Ruf müssen wir  
28 erhalten und ausbauen und dafür Sorgen, dass dazu noch "Kulturstadt" kommt.

29 Vor allem aber wollen wir eine lebens- und liebenswerte Stadt, in der alle Menschen ihr Leben  
30 frei gestalten können und in der immer mehr von ihnen sich für die Entwicklung ihres Gemeinwe-  
31 sens interessieren und dafür engagieren – gerade auch im Ehrenamt.

## 32 **Platz für Entwicklung, Räume für Begegnung, Bewegung und** 33 **Erlebnis**

34 Städte befinden sich immer im Wandel. Im Mittelpunkt der aktuellen Betrachtungen stehen etwa  
35 die Digitalisierung, der Klimaschutz, die Mobilität, die verschiedenen Formen des Wohnens und  
36 die Entwicklung der Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Sicherheit oder Freizeit.  
37 Dabei bleibt das Wohnen neben der Arbeit die wichtigste Facette des Lebens in der Stadt. Mag-  
38 deburg muss sich bewegen – auch was die Chancen der Digitalisierung für Wirtschaft und Ar-  
39 beitsmarkt betrifft. Magdeburg muss den Herausforderungen stellen, die sich etwa aus dem Zu-  
40 zug von Fachkräften ergeben, die in Folge der zahlreichen Unternehmensansiedlungen in unsere  
41 Region kommen.

42 Magdeburg ist wieder eine wachsende Stadt, kann sich mehr und mehr zu einer „Schwarmstadt“  
43 entwickeln, denn Ausbildung und Studium an Universität, Hochschule und privaten Bildungsstät-  
44 ten ziehen junge Menschen aus ganz Deutschland und aus vielen Ländern der Welt an. Mit den  
45 zahlreichen Unternehmensansiedlungen gibt es in der Region in Zukunft ein noch breiteres Ar-  
46 beitsplatzangebot. Gute Voraussetzungen, um junge Menschen dafür gewinnen, nicht nur ihre  
47 Studien- und Ausbildungszeit in Magdeburg zu verbringen, sondern langfristig in unserer Stadt  
48 zu bleiben. Gute Voraussetzungen auch, um in die Stadt bzw. Region Magdeburg zu ziehen und  
49 hier eine Heimat zu finden.

50 Menschen mögen eine Stadt, wenn sie dort ganz selbstverständlich anderen Menschen begeg-  
51 nen, nicht nur gleichaltrigen. Magdeburg soll **Räume für Begegnung, Bewegung und Erlebnis**  
52 schaffen, die zum längeren Verweilen einladen - mit modernem städtischen Flair, mit Bänken und  
53 neuem Stadtmobiliar und gastronomischen Angeboten.

54 Menschen identifizieren sich besonders dann mit ihrer Stadt, wenn sie eigene Ideen einbringen  
55 und verwirklichen können.

56 Wir wollen

- 57 • eine **Orientierung der Stadtplanung am Leitbild eines nachhaltigen, dauerhaften**  
58 **und schönen Bauens** und an der Tradition der bunten Stadt.
- 59 • die **Parks und Grünflächen der Stadt pflegen und aufwerten.**
  - 60 ○ Sie bieten jungen Menschen nicht nur die Möglichkeit sich zu treffen, sie sind auch  
61 für Sport-, Kultur- und Freizeitbeschäftigungen ideal geeignet. Damit tragen sie  
62 entscheidend zur Lebensqualität bei.
- 63 • **sichtbar machen, was sich die Stadt vorgenommen hat und wie sich Magdeburg**  
64 **entwickelt**, z.B. indem im Eingangsbereich des Rathauses aktuelle Planungen und das  
65 jüngst Realisierte präsentiert werden, auch als Ausgangs- und Schlusspunkt für Stadt-  
66 führungen und Besuchsprogramme
- 67 • eine **stärkere Identifikation der Einwohner mit ihrer Stadt** erreichen, z.B. im Rahmen  
68 von Festen, Gedenk- und Thementagen (z.B. Tag des offenen Denkmals).
- 69 • die Magdeburgerinnen und Magdeburger in regelmäßigen Abständen einladen, die öf-  
70 fentliche Kommunikation der Landeshauptstadt – z.B. in den sozialen Netzwerken - mit  
71 ihren eigenen Bildern und Texten zu bereichern.
- 72 • Jugendliche stärker zum Impulsgeber ihrer eigenen Anliegen werden lassen, z.B. durch  
73 ein **Jugendparlament** mit Antragsrecht im Stadtrat und den **Ausbau der Angebote in**  
74 **den Kinder- und Jugendzentren.**
- 75 • die Arbeit der **Gemeinwesen-Arbeitsgruppen (GWA)** besser kommunizieren und trans-  
76 parenter machen
- 77 • die **Werbung für ehrenamtliches Engagement in Magdeburg verbessern**, insb. im  
78 Umfeld von Bildungseinrichtungen, Vereinen und GWA.

## 79 Stadt als Arbeitgeber

80 Auch die Stadt wird sich als Arbeitgeber verstärkt dem Wettbewerb um Fachkräfte stellen, d.h.  
81 die Attraktivität als Arbeitgeber steigern. Arbeitsplatzsicherheit wird in Zukunft nicht mehr als Ar-  
82 gument genügen, um freiwerdende Arbeitsplätze mit qualifiziertem Personal nachbesetzen zu  
83 können. Aufstiegschancen, Fortbildungsangebote, agile Arbeitsweisen, ein modernes Gesund-  
84 heitsmanagement, eine gute technische Ausstattung sind nur einige Punkte, die in den kommen-  
85 den Jahren weiter an Bedeutung gewinnen werden. Auch das beste Arbeitgebermarketing wird  
86 nicht genügen, um all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anzuwerben, die schon die heutigen  
87 Aufgaben erfordern. Die Landeshauptstadt muss wie alle Verwaltungen konsequent den Weg der  
88 **Automatisierung und Digitalisierung** ihrer Aufgaben gehen. Möglichst viele Anträge und Ge-  
89 nehmigungen müssen „von zuhause“ ausgestellt werden können und möglichst ohne menschli-  
90 ches Zutun beschieden werden.

91 Die Freien Demokraten wollen

- 92 • eine moderne, agile und leistungsfähige Verwaltung - das erreichen wir nur mit **moder-**  
93 **ner, leistungsfähiger Ausgestaltung der Arbeitsplätze** (auch im Homeoffice)

- 94 • ein **Jobticket** für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Möglich-  
95 keit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Teilnahme am **Dienstfahrradlea-**  
96 **sing**.
- 97 • die **Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stärken**, insb. zu  
98 den digitalen Services und der Anwendung der englischen Sprache
- 99 • dadurch erreichen, dass sich Magdeburg im Vergleich der Städte gut entwickelt - und das  
100 auch in den einschlägigen Städterankings der Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern  
101 erkennbar wird (u.a. WirtschaftsWoche: Städteranking; Bitkom: Smart City Index)

## 102 **Wirtschaft, Arbeit und Infrastruktur**

103 Wir Freie Demokraten wollen den **Gründergeist in der Landeshauptstadt stärken, Unterneh-**  
104 **mensansiedlungen ebenso fördern wie den Fortbestand der bereits in der Stadt tätigen**  
105 **kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU)**. Wir wollen einfachere Regeln für kleine  
106 und mittlere Unternehmen durchsetzen und eine moderne, unternehmensfreundliche Infrastruk-  
107 tur schaffen. Schließlich ist eine starke lokale Wirtschaft die Voraussetzung für finanziell starke  
108 Kommunen. Das Gewerbesteueraufkommen der Landeshauptstadt muss mittelfristig (bis 2030)  
109 dem Steueraufkommen vergleichbarer Kommunen der alten Bundesländer entsprechen. Eine  
110 starke Wirtschaft ist aber auch Voraussetzung für die Einkommenssicherheit der Bürgerinnen und  
111 Bürger. Uns ist wichtig, dass kreative Ideen und Innovationen verwirklicht werden können, ohne  
112 mit bürokratischen Hemmnissen kämpfen zu müssen.

113 Die FDP-Ratsfraktion wird die geplante Ansiedlung des Chipherstellers Intel weiter konstruktiv  
114 begleiten und alles unternehmen, um dieses für Magdeburg und die gesamte Region Mittel-  
115 deutschland wichtige Großansiedlungsprojekt zum Erfolg zu führen. Die Ansiedlung und die Er-  
116 richtung des High-Tech-Parks „Am Eulenberg“ haben das Potenzial, einen Wendepunkt in der  
117 Entwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Magdeburg einzuläuten, dessen  
118 Strahlkraft sogar weit über die Region hinauswirken wird. Mit der Umsetzung dieses Projektes  
119 haben wir die riesige Chance, aus der Rolle der „verlängerten Werkbank“ hinauszuwachsen und  
120 ein innovativer Wachstumsmotor für unsere Region zu werden. Ganz ohne Frage gibt es eine  
121 Reihe von riesigen Herausforderungen für Stadt und Land. Diesen muss mit konstruktiven Lö-  
122 sungsansätzen begegnet werden.

123 Die Freien Demokraten wollen

- 124 • die **Infrastruktur und die verkehrliche Anbindung** zu den Unternehmensansiedlungen  
125 **weiter verbessern**
- 126 • **schnellere Genehmigungen erreichen**
- 127 • **ortsansässige und ansiedlungswillige Unternehmen** durch ein **abgestimmtes und**  
128 **koordiniertes** Verwaltungshandeln **unterstützen**, das die Interessen der Unternehmen  
129 von Anfang an in die Entscheidungen einbezieht
- 130 • **neue Gewerbegebiete** ausweisen und entwickeln sowie geeignete alte Industrie und  
131 Gewerbebestände reaktivieren
- 132 • die **Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit Institutionen der Industrie, des Ge-**  
133 **werbes, des Handwerks und der freien Berufe** wie z. B. den ortsansässigen Kammern,  
134 Unternehmens- und Berufsverbänden, **kontinuierlich pflegen und verbessern**;
- 135 • den Kontakt zu Einrichtungen der **Wirtschaftsförderung auf Landesebene** pflegen und  
136 ausbauen
- 137 • **Kooperationen zwischen Kommune, Hochschulen und Wirtschaft stärken**, insb.  
138 Netzwerke zwischen Magdeburger Unternehmen und Studierenden weiter pflegen sowie  
139 die Kooperation der Unternehmen mit den Hochschulen der Stadt im Bereich des Wis-  
140 senstransfers stetig verbessern

- 141 • die Rolle der Otto-von-Guericke-Universität und der Hochschule Magdeburg-Stendal **für**  
142 **die Gewinnung von Fachkräften und für Weiterbildungsangebote** weiter stärken -  
143 nicht nur aber auch für Intel.
- 144 • im Wissenschaftshafen der **Ansiedlung weiterer „Innovationsmotoren“** Priorität ein-  
145 räumen und die Etablierung einer **Magdeburger Startup-Szene** unterstützen;
- 146 • die **kleinen und mittelständischen Unternehmen durch unbürokratische und steu-**  
147 **erlich sinnvolle Regelungen bei der Nachfolgesicherung** begleiten, z. B. durch Schu-  
148 lung von Nachfolgeassistenten (gemeinsam mit IHK und HWK), die bei Bedarf (ggf. ge-  
149 meinsam mit Seniorexperten und anderen Fachleuten) den Übergang insbesondere in  
150 Familienunternehmen begleiten.
- 151 • die von der FDP-Stadtratsfraktion initiierte jährliche **Auszeichnung von erfolgreichen**  
152 **Magdeburger Unternehmen** durch die Landeshauptstadt weiterführen.

153 Der Arbeitsmarkt hat sich nachhaltig verändert. Der demografische Wandel macht es für Unter-  
154 nehmen immer schwerer, geeignete Nachfolger für die ausscheidenden Fachkräfte zu finden. Es  
155 sind längst nicht mehr die fehlenden Arbeitsplätze, die dazu führen, dass noch immer zu viele  
156 junge Menschen nach dem Studium oder der Ausbildung Magdeburg verlassen. Dabei spielen  
157 oft Bedingungen in den Unternehmen, wie das Gehalt, die Arbeitszeiten etc. eine wesentliche  
158 Rolle, die allein von den Firmen ausgestaltet werden können. Die Stadt kann aber ihren Beitrag  
159 für ein attraktives Lebensumfeld leisten. Die Freien Demokraten wollen

- 160 • **die Lebensqualität junger Menschen in der Stadt verbessern** und systematischer als  
161 bisher prüfen, welche Entwicklungen dazu beitragen, dass junge Menschen Magdeburg  
162 als lebenswerte und attraktive Stadt empfinden
- 163 • **ein gutes Übergangsmanagement von Ausbildung/Studium in den ersten Beruf** als  
164 Fachkraft fördern, z.B. durch eine stärkere Verankerung von Initiativen wie dem Deutsch-  
165 landstipendium in der Unternehmerschaft
- 166 • **die Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit junger Eltern weiter verbessern,**
- 167 • **Initiativen, Kreativräume und Makerspaces** (offene Werkstätten) bzw. Kreativlabore  
168 fördern
- 169 • dem **Fachkräftemangel** dadurch **begegnen**, dass auch die Kommune ihren Teil dazu  
170 beiträgt, junge Menschen, insb. aus schwierigen sozialen Verhältnissen, auf dem Weg in  
171 die Ausbildung und den ersten Arbeitsmarkt zu begleiten.

## 172 Finanzen

173 Jede Aufgabe kostet Geld und wir können nur ausgeben, was wir auch einnehmen. Eine wach-  
174 sende Wirtschaft vor Ort ist deshalb genauso wichtig wie Haushaltsdisziplin.

175 Die Freien Demokraten wollen:

- 176 • die Ausgabenseite durch disziplinierte städtische Haushaltsführung konsolidieren
- 177 • auf teure Prestigeprojekte verzichten
- 178 • Aufgaben und Ressourcen mit den umliegenden Gemeinden bündeln und gemeinsam  
179 effektiver erledigen
- 180 • mit **attraktiven Gewerbesteuersätzen, niedriger Grundsteuer** und einer **gut funktio-**  
181 **nierenden Wirtschaftsförderung** für den Verbleib und Zuzug von Unternehmen sorgen
- 182 • eine direktere Beteiligung der Magdeburgerinnen und Magdeburger an der Verwendung  
183 der Kommunalfinanzen durch feste Budgets für Bürgerprojekte.



## 184 Familien sind die Zukunft der Stadt

185 Was brauchen Eltern und Kinder für einen gelungenen Alltag? Was erwarten sie von ihrer Heimat? Auf den ersten Blick ist das ganz einfach: gute, bezahlbare und verfügbare Kitas, modern  
186 ausgestattete Schulen, in denen die Kinder gut lernen, eine sichere Umgebung und ausreichend  
187 Grünflächen, Chancen und Perspektiven für den Nachwuchs in Hochschulen und Ausbildungs-  
188 stätten, gute Ärzte und im Bedarfsfall freie Krankenhausbetten und schnelles Internet.  
189

190 Städte und Kommunen müssen ein **familienfreundliches Umfeld** bieten, denn Familien sind die  
191 Zukunft der Stadt. Nur ein solches Umfeld sorgt dafür, dass Menschen in Magdeburg bleiben oder  
192 sich hier neu niederlassen. Unsere öffentliche Infrastruktur ist grundsätzlich geeignet für die Ver-  
193 einbarkeit von Familie und Beruf. Wohnraum ist im Unterschied zu vielen anderen Städten er-  
194 schwinglich und der Arbeitsmarkt bietet zunehmend Chancen. Diese Bedingungen müssen wir  
195 nutzen, um Heimat für mehr Menschen zu werden, die in unserer Stadt ihre Zukunft sehen.

196 Wir wollen für die familienfreundliche Stadt Magdeburg

197 • die Interessen von Familien bei der Planung des Wohnumfeldes besonders berücksich-  
198 tigen

199 Kinder sind besonders auf ihre nähere Wohnumgebung angewiesen. Die **Pflege, Sanie-**  
200 **rung und der Bau von Spielplätzen** ist dabei ein wesentliches Element, genauso wich-  
201 tig sind Freiräume, die sorgsam geplant werden müssen. Besonderen Wert hat das **En-**  
202 **gagement von Spielplatzpaten**, um die wir kontinuierlich werden wollen.

203 • Stadtquartiere, Infrastrukturen und Wohngebäude so entwickeln, dass sie **Angebote für**  
204 **die unterschiedlichen Lebensphasen** machen

205 • die **Stärkung der Stadtteilzentren** erreichen

206 Die Menschen identifizieren sich besonders mit ihrem Stadtteil. Hier leben sie. Hier sind  
207 sie verwurzelt und engagieren sich anlassbezogen oder kontinuierlich in Vereinen und  
208 Initiativen

209 • Wir wollen eine **familienfreundliche und generationengerechte Politik**, die aber auch  
210 künftige Generationen im Blick behält und deren politische Handlungsspielräume durch  
211 verantwortungsvollen Umgang mit verfügbaren Haushaltsmitteln offenlässt.

## 212 Migration und Integration

213 Wir Freie Demokraten wollen den Zuzug von Menschen aus anderen Ländern zuallererst als  
214 Chance für unsere Stadt begreifen. Der immense Bedarf Magdeburger Unternehmen an Fach-  
215 kräften ist schon jetzt nicht mehr zu decken. Die Intel-Ansiedlung wird Zulieferer, Logistiker und  
216 andere im Zusammenhang mit der Chipproduktion stehende Unternehmen in die Stadt und die  
217 Region bringen. Dies wird die Fachkräftesituation weiter verschärfen. Sie kann sich nur durch den  
218 Zuzug von Menschen aus unterschiedlichen Ländern der Welt bewältigen lassen. Das Magde-  
219 burg der Zukunft wird deshalb eine **internationale Stadt** sein, in der Menschen aller Hautfarben  
220 und verschiedener Nationalitäten zuhause sind. Darauf muss sich schon jetzt vor allem die Stadt-  
221 verwaltung einstellen, indem die Ausländerbehörde so aufgestellt wird, dass sie die zu erwarten-  
222 den Aufgaben erfüllen kann. Bei allem Optimismus verschließen wir nicht die Augen vor den Prob-  
223 lemen der illegalen Migration und der Zuwanderung in das deutsche Sozialsystem. Hier muss in  
224 enger Zusammenarbeit mit Bund und Land alles dafür getan werden, dass in Durchsetzung gel-  
225 tenden Rechts bestandkräftige Ausreisepflichten im Zusammenwirken der zuständigen Behör-  
226 den vollzogen werden.

227 Wir wollen

- 228 • die **Ausländerbehörde der Landeshauptstadt personell und technisch verstärken**,  
229 so dass sie den zu erwartenden Herausforderungen gewachsen und in der Lage ist, die  
230 **Bearbeitung von Anträgen ausländischer Bürger zu beschleunigen**
- 231 • die **Mehrsprachigkeit** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt fördern mit dem  
232 Ziel, mittelfristig **Englisch als zweite Behördensprache** zu etablieren
- 233 • **Künstliche Intelligenz als Sprachmittler** bei der Kommunikation in Fremdsprachen nut-  
234 zen
- 235 • die **Kooperation** zwischen Volkshochschule und privaten Bildungsträgern bei Angeboten  
236 für Ausländerinnen und Ausländer **zum Erlernen der deutschen Sprache und Kultur**  
237 verstärken und aufeinander abstimmen
- 238 • **bürgerschaftliches Engagement zur Integration** unterstützen
- 239 • regelmäßige Abstimmungen zwischen den zuständigen Behörden zum **effektiven Voll-  
240 zug von rechtsstaatlich festgestellten Ausreisepflichten.**

## 241 **Gesundheit**

242 Die Gesundheit ist für jede Magdeburgerin und jeden Magdeburger eine sehr wichtige und per-  
243 sönliche Angelegenheit. Daher ist es unabdingbar, dass in medizinischen Notfällen wohnortnahe  
244 Hilfe geleistet wird. Eine auskömmliche intersektorale Versorgung mit ambulanten und stationä-  
245 ren Gesundheitsleitungen muss für das gesamte Stadtgebiet sichergestellt und erhalten werden.

246 Der Ausbau des ambulanten Sektors muss durch eine sinnvolle Vernetzung mit dem stationären  
247 Sektor flankiert und unterstützt werden. Eine Unterversorgung in bestimmten Fachbereichen ist  
248 für die Stadt nicht hinnehmbar.

249 Die niedergelassenen Ärzte sind für uns das Rückgrat der medizinischen Versorgung. In einigen  
250 Fachbereichen sind die vergebenen Sitze für gesetzlich Versicherte nicht ausreichend und müs-  
251 sen ausgebaut werden. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sind auch als Unternehmer zu ver-  
252 stehen, denen wir ein positives, verwaltungsarmes Umfeld schaffen müssen.

253 Die Freien Demokraten wollen

- 254 • eine **flächendeckende Nutzung** der **elektronischen Patientenakte** und des **E-Re-**  
255 **zepts**
- 256 • einen **schnellen und gut ausgerüsteten Rettungsdienst**, um im Notfall eine schnelle  
257 Versorgung zu gewährleisten
  - 258 ○ Die momentane Trägervielfalt verstehen wir als eine Stärke.

259 Fachkräftemangel und Finanzierungsprobleme machen Kooperationen der Magdeburger Klini-  
260 ken erforderlich. Aus der gemeinsamen Nutzung von materiellen und personellen Ressourcen  
261 ergeben sich erhebliche Einspar- und Synergieeffekte, die den Bestand der Häuser und damit  
262 die Finanzierbarkeit und die Qualität der Gesundheitslandschaft in Magdeburg nachhaltig sichern  
263 können.

264 Die Freien Demokraten wollen

- 265 • eine **Vernetzung und Zusammenarbeit der Krankenhäuser** im Stadtgebiet voranbrin-  
266 gen
- 267 • **Kooperationen und gesellschaftsrechtliche Zusammenschlüsse** der Magdeburger  
268 Kliniken **auf Augenhöhe** fördern
- 269 • die vorhandenen Klinikstandorte durch **transparente und faire Verteilung der Leis-**  
270 **tungserbringung** sichern



- 271 • bei Kooperationen die **Interessen der Patientinnen und Patienten** im Blick behalten

## 272 **Sicherheit und Ordnung**

273 Sicherheit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, in die alle Institutionen und Einrichtungen  
274 eingebunden werden müssen. Auch wenn Polizei vor allem Aufgabe des Landes ist, so kann doch  
275 städtische Gefahrenabwehr in erheblichem Maße das subjektive Gefühl von Sicherheit beeinflus-  
276 sen. Videoüberwachung ist ein gern gewähltes Mittel zur Kriminalitätsbekämpfung, jedoch wird  
277 ihr Effekt für die gefühlte und die tatsächliche Sicherheit oft überschätzt: Kaum jemand wird sich  
278 unter der Beobachtung vieler Kameras sicherer fühlen und nur wenige Gesetzesverletzungen  
279 lassen sich dadurch wirklich verhindern. Dem stehen tiefe Eingriffe in die Freiheits- und Persön-  
280 lichkeitsrechte gegenüber. Eine flächendeckende Videoüberwachung würde aus unbescholtenen  
281 Bürgerinnen und Bürgern Verdächtige machen. Sie darf deshalb nur in und vor sicherheitsrele-  
282 vanten Einrichtungen und an polizeilichen Kriminalitätsschwerpunkten eingesetzt werden. Die  
283 Freien Demokraten wollen

- 284 • sicherstellen, dass sogenannte Angsträume identifiziert und Konzepte entwickelt werden,  
285 um der **Entstehung „gefährlicher Orte“ zu begegnen**, etwa mit besseren Lichtverhält-  
286 nissen

- 287 • **Pilotprojekte zu Smart Lightning an öffentlichen Gebäuden** und bei der Straßenbe-  
288 leuchtung umsetzen

289 Diese Lampen werden über Bewegungssensoren, Zeitsteuerung und Beleuchtungs-  
290 sensoren flexibel gesteuert. Durch intelligente Beleuchtungssteuerung kann bis zu 80%  
291 der Beleuchtungsenergie eingespart werden. Kombiniert man dies mit dem Einsatz mo-  
292 derner Energiesparlampen, entstehen der Stadt für diese Steigerung des subjektiven Si-  
293 cherheitsgefühls keine zusätzlichen Betriebskosten.

- 294 • **die Präsenz von Ordnungsamt und Polizei in Stadtteilen mit Kriminalitätsschwer-**  
295 **punkten zu erhöhen**

- 296 • Es ist hilfreich, wenn eine Information zu den entsprechenden Ansprechpartnern an ge-  
297 eigneten Informationsstellen (z.B. in Einzelhandelsgeschäften) platziert wird.

298 Die Freien Demokraten wollen

- 299 • die **Anzahl der Papierkörbe und Mülltonnen auf Straßen und Plätzen deutlich erhö-**  
300 **hen** und diese häufiger entleeren lassen

- 301 • in **jedem größeren Park** müssen **öffentliche Toiletten** verfügbar machen

- 302 • sicherstellen, dass **illegale Graffiti an öffentlichen Gebäuden zeitnah entfernt** werden

- 303 • die **Kooperation von Jugendamt, Stadtteilmanagement und Gemeinwesen-Arbeits-**  
304 **gruppen** stärken, z.B. durch Partnerschaften mit Sport- und anderen Vereinen

- 305 • mehr **Fassadenkunst** an Hauswänden und wollen die Gestaltung von Stromkästen, grö-  
306 ßeren Sammelbehältern und Postanlagen mit legalen Graffiti fördern, u.a. durch das be-  
307 reits von der FDP im Stadtrat beantragte **stadtteilbezogene GraffitiProjekt** unter Einbe-  
308 ziehung von Künstlern, das an die Tradition der bunten Stadt anknüpft

309 Die Gestaltung kann – stadt-, stadtteil- oder themenbezogen - z. B. in Projekten mit Schu-  
310 len, aber auch Freizeittreffs und anderen Partnern erfolgen.

- 311 • **Beratungsangebote zur Verbrechensprävention** stärken, möglichst an zentralen Or-  
312 ten im jeweiligen Stadtteil (z.B. Standorte der Stadtbibliothek, GWA-Treffpunkte). Es ist  
313 bleibt Aufgabe jedes Einzelnen, für einen angemessenen Schutz seiner Wohnung zu sor-  
314 gen, etwa durch den Einbau von Sicherheitstechnik.

315 Zurückliegende „Jahrhunderthochwasser“ und andere Naturkatastrophen haben gezeigt, dass  
316 wir vermehrt mit Wetterereignissen rechnen müssen, die Leben, Gesundheit und Eigentum der  
317 Menschen in dicht besiedelten Regionen gefährden. Gerade Magdeburg mit der Lage an einem  
318 der größten Flüsse Europas kann davon betroffen sein. Deshalb ist es für unsere Stadt elementar  
319 wichtig, darauf vorbereitet zu sein.

320 Die Freien Demokraten wollen deshalb

- 321 • eine zügige Entwicklung eines **Plans zur Identifizierung und zum Schutz kritischer**  
322 **Infrastruktur**,
- 323 • den **Hochwasserschutz** weiter voranbringen
- 324 • die den vielfältigen und wachsenden Aufgaben **angemessene Ausstattung und Finan-**  
325 **zierung des Brand- und Katastrophenschutzes**

## 326 Umwelt und Umweltschutz

327 Nach der Wende entwickelte sich Magdeburg von einer schmutziggrauen Industriestadt zu einer  
328 der grünsten Städte Deutschlands und die Elbe wurde von einer stinkenden Brühe zu einem le-  
329 bendigen Fluss. Zahlreiche städtische Grünflächen und Parks bieten Raum für Sport, Erholung  
330 und Freizeit. Grünflächen dienen als Lebens-, Aufenthalts- und Kommunikationsraum und tragen  
331 zum ästhetischen Erscheinungsbild unserer Städte bei. Sie haben für die Bürger unserer Stadt  
332 als Erholungsraum eine wichtige Funktion, sind aber auch für das städtische Klima von großer  
333 Bedeutung. Aus diesem Grund gilt es, die bestehenden Grünflächen und Baumbestände, ggf.  
334 durch Nach- und Ersatzpflanzungen, zu erhalten und auszubauen. Die Parks und Freiflächen der  
335 Stadt sind als Raum für Sport und Freizeitbeschäftigungen gerade junger Menschen zu stärken  
336 und damit die Lebensqualität weiter zu verbessern. Mit dem Klimawandel sind zunehmend hö-  
337 here Lufttemperaturen und Trockenphasen zu erwarten. Daraus ergeben sich Gesundheitsgefah-  
338 ren vor allem für gesundheitlich leichter angreifbare Personen. Wissenschaftliche Erkenntnisse  
339 auch der hiesigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen müssen mehr als bisher in Pla-  
340 nungen zu Hitze- und klimabedingten Gesundheitsschutzmaßnahmen einfließen.

341 Die Freien Demokraten wollen

- 342 • intensiver als bisher prüfen, ob Baumfällungen zu vermeiden sind;
- 343 • sowohl im Innenstadtbereich als auch in den Stadtteilen **Baumpflanzungen** durch die  
344 Stadtverwaltung forcieren
- 345 • die sehr erfolgreichen bürgerschaftlichen Aktionen „Mein Baum für Magdeburg“ und „Otto  
346 pflanz“ unterstützen und auch dadurch die Zahl der **Baumpflanzungen in Magdeburg**  
347 **deutlich erhöhen**;
- 348 • die Elbe als natürlichen Frischluftspender erhalten und die Elbufer als Begegnungs- und  
349 Kommunikationsorte weiter ausbauen
- 350 • **ein Programm zur Dach-, Fassaden- und Innenhofbegrünung in MD** realisieren und  
351 dabei auch andere geeignete Flächen (Haltestellen, Schulgebäude) einbeziehen
- 352 • die energetisch sanierungsbedürftigsten Gebäude der Stadt **energetisch sanieren**
  - 353 ○ Dabei soll nicht nur mit baulichen Maßnahmen, sondern auch mit modernen Hei-  
354 zungssteuerungen die Energiekosten und das Raumklima verbessert werden.
- 355 • Konzepte entwickeln, die **mehr öffentliche Plätze** möglich machen, die der Erholung  
356 dienen und zum Verweilen einladen;
- 357 • mehr **generationsübergreifende Spielplätze** als Treffpunkte und kostenlose Outdoor  
358 „Fitnesszentren“ zur Nutzung für jedermann
- 359 • eine **Liberalisierung der Parknutzungsregeln**, um weitere Grillplätze einzurichten

- 360 • die **Entsiegelung von versiegelten Flächen**, wenn sie aktuell und mittelfristig nicht ge-  
361 nutzt werden
- 362 • zügig ein **Hitzeschutzkonzept** umsetzen, das **Frischluftschneisen, intelligente Re-**  
363 **genwassernutzung und schattenspendende Einrichtungen** in der Innenstadt einbe-  
364 zieht
- 365 • Verbesserung des Stadtklimas durch gehwegbegleitende Bepflanzung, z. B. in der Raiff-  
366 eisenstraße
- 367 • Erhaltung der **Salbker Seen als Erholungsorte** und die **nachhaltige Verbesserung**  
368 **von deren Wasserzustand**
- 369 • **außerschulische Lernorte stärker für die Umweltbildung nutzen** - wie die Gruson-  
370 schen Gewächshäuser, das Umweltbildungszentrum, das Tierheim und die Zooschule.
  - 371 ○ Die bewährten außerschulischen Lernorte leisten damit einen großen Beitrag  
372 zum Schutz der Natur und Umwelt. Sie sind nicht nur Bildungsorte, sondern wichti-  
373 ge Bausteine des Stadtmarketings und des Freizeitangebotes in Magdeburg.

## 374 **Mobilität in der Stadt**

- 375 Menschen wollen und müssen mobil sein. **Mobilität ist Freiheit.** Ob zur Arbeit, zur Schule oder  
376 in der Freizeit - mehrmals am Tag bewegen wir uns durch unsere Stadt. Dabei ist es wichtig,  
377 zügig und sicher an unser Ziel zu gelangen und möglichst wenig Zeit mit der Suche nach sicheren  
378 Abstellmöglichkeiten für das Fahrrad oder das Auto zu verbringen. Unabhängig davon, welche  
379 technologischen Entwicklungen in der Zukunft die Mobilität prägen, sind wir davon überzeugt,  
380 dass die individuelle Mobilität immer ihre Bedeutung haben wird. Wir Freie Demokraten setzen  
381 uns dafür ein, dass die unterschiedlichen Verkehrsmittel sich gleichberechtigt ergänzen und die  
382 Bürgerinnen und Bürger sich individuell für das für sie in der jeweiligen Situation am besten pas-  
383 sende Verkehrsmittel entscheiden können. Das ist aus unserer Sicht eine wesentliche Voraus-  
384 setzung für ein entspanntes Miteinander. Wir wollen
- 385 • **den Ausbau und den Unterhalt der Verkehrsinfrastruktur sicherstellen**
  - 386 • ein **Sanierungsprogramm für die Straßeninfrastruktur** sowie die **Brücken insbeson-**  
387 **dere des Magdeburger Rings**
  - 388 • eine **weitere Elbquerung im Süden der Landeshauptstadt Magdeburg** zur Entlastung  
389 der bestehenden Brücken sowie der besseren Anbindung von Ostelbien
  - 390 • Straßen, Radwege und gut begehbare und – auch mit Rollator oder Rollstuhl befahrbare  
391 – barrierefreie Bürgersteige in ausreichender Breite als **eigenständige, ggf. farbig ab-**  
392 **gehobene Verkehrswege erkennbar machen**
  - 393 • die Einrichtung von **Mobilitätsschnittpunkten** vor allem an den Bahnhöfen und geeig-  
394 neten Straßenbahnhaltestellen, um den Umstieg zwischen Mobilitätsformen zu erleich-  
395 tern - mit Parkplätzen und Lademöglichkeiten für PKW, Rad oder Scooter
  - 396 • den Auf- und Ausbau einer **bedarfsgerechten Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-**  
397 **Fahrräder**
  - 398 • ein besseres, mit Endbenutzer-Apps abgestimmtes **digitales Verkehrsleitsystem** auch  
399 für die Parkplatzsuche und unterstützen die Entwicklung von Park- und Stellflächen für  
400 Sharing-Varianten
  - 401 • die Planung von **Fahrradparkhäusern** an geeigneten Standorten als Schutz vor Witte-  
402 rung und Diebstahl, um die Nutzung von Fahrrädern und E-Bikes zu forcieren
  - 403 • Ein funktionierendes Radverkehrswegekonzept, welches bestehende Wegebeziehungen  
404 nutzt und bedarfsgerecht ausbaut. Hierzu gehören zum Beispiel auch Radschnellwege

- 405 aus Ostelbien, via Kanonenbahn, oder die zukünftige Anbindung des High-Tech-Parks an  
406 das Stadtzentrum.
- 407 • keine weitere Erhöhung der Parkgebühren
- 408 • ein besseres **Baustellenmanagement**, das den Individualverkehr nicht einseitig benach-  
409 teilt
- 410 • regelmäßige Überprüfung von Verkehrszeichen und Ampeln auf ihre Notwendigkeit
- 411 • **bedarfsabhängige smarte Ampelschaltungen und Countdown-Ampeln**, um den Ver-  
412 kehrsfluss je nach Verkehrsdichte steuern und lenken zu können
- 413 • zur Verbesserung der Mobilität in Ergänzung zu Straßenbahn und Bus zukünftig **auf**  
414 **mehr Angebote von modernen Rufbussen setzen**
- 415       o Damit erreichen wir mehr Flexibilität und fördern mit diesen sogenannten Mobi-  
416 lity-On-Demand Angebote gerade die Mobilität in den äußeren Stadtteilen.
- 417 • In Magdeburg ein Fahrradleihsystem als Ergänzung zu den Angeboten der MVB einzu-  
418 richten.
- 419 • die **Nutzung autonomer und teilautonomer Fahrzeuge fördern**.
- 420 Neben dem Individualverkehr und den sich ausdifferenzierenden Mischformen ist der ÖPNV eine  
421 wesentliche Säule für die Mobilität in der Stadt. Der ÖPNV muss sukzessive ausgebaut werden.  
422 Dabei sind für Magdeburg einerseits die großen überregionalen Anbindungen, etwa mit der Bahn  
423 in Richtung Berlin, Leipzig, Wolfsburg oder Hannover relevant, aber auch die kontinuierliche Ver-  
424 besserung des innerstädtischen ÖPNV. Wie gut man zu Fuß unterwegs sein kann, welche öffent-  
425 lichen Verkehrsmittel zur Verfügung stehen oder wie gut Hinweise zu lesen sind, all das bestimmt  
426 den Aktionsradius vieler älterer Menschen. Barrierefreiheit ist aber auch ein gemeinsames Inte-  
427 resse und erleichtert den Alltag vieler Gruppen – auch von Menschen mit Behinderung und Fa-  
428 milien mit Kindern. Unter dem Stichwort „Barrierefreiheit“ muss auch an die Menschen mit einer  
429 Seh- oder Hörbeeinträchtigung gedacht werden. Dies gilt für den ÖPNV genauso wie für die Fuß-  
430 gängerwege und -überwege. Gerade in den Wohngebieten muss jedem Fahrzeugführer – z. B.  
431 durch Markierungen und Hinweisschilder - klargemacht werden, dass das Parken vor abgesenk-  
432 ten Bordsteinen nicht nur verboten ist, sondern die Bewegungsfreiheit anderer erheblich behin-  
433 dert.
- 434 Wir wollen
- 435 • endlich eine **Anbindung der Landeshauptstadt an das ICE-Netz** und unterstützen das  
436 Fernverkehrskonzept Bahn des Landes Sachsen-Anhalt und die ersten Verbesserungen  
437 mit weiteren direkten IC-Verbindungen von der Landeshauptstadt Magdeburg nach Berlin  
438 und Rostock sowie erstmals ohne Umsteigen nach Hamburg.
- 439 • eine **Bestpreisgarantie bei elektronischen Tickets**
- 440 • den **Erwerb von Online-Tickets für die MVB vereinfachen** und ausdehnen
- 441 • **Bahnen und Busse für die Zukunft fit machen** mit möglichst barrierearmen Fahrzeu-  
442 gen und Haltestellen in einem dichten und eng getakten Netz, mit Klimaanlage, WLAN  
443 und Lademöglichkeiten für Smartphones
- 444 • eine **technologieneutrale Bewertung der zurzeit verfügbaren und infrage kommen-**  
445 **den Antriebe für die Buslinien** der Stadt Magdeburg.
- 446       o Dabei sollten insbesondere die Aspekte Emissionen, sowohl bezogen auf die  
447 ausgestoßenen Treibhausgase, die Feinstaubpartikel-/Luftbelastung wie  
448 auch Lärmentwicklung entlang der Linien aber auch ökonomische Faktoren,  
449 wie die Betriebs- und Wartungskosten Berücksichtigung finden. Die Bewer-





492 Digitalisierung darf nicht allein Sache der Hochschulen und der kleinen innovativen Unternehmen  
493 der Stadt Magdeburg sein. Die Kommune muss zeigen, dass sie ein ernsthafter „Treiber neuester  
494 Technologien“ ist und Magdeburg zu einer Smart City machen will, die Vorreiter im Land ist.

495 Wir wollen

- 496 • sämtliche **Daten-Übermittlungsverfahren sorgfältig und regelmäßig nach dem aktu-**  
497 **ellen technischen Stand prüfen**, auch um Datensicherheit zu gewährleisten
- 498 • bei Fußweg-, Radweg- und Straßensanierungen stets prüfen, ob die Verlegung von Leer-  
499 Rohren für **zukünftige Breitbandverbindungen** sinnvoll ist
- 500 • den **Direkt-Anschluss aller Haushalte und Unternehmen an das Glasfasernetz** mit  
501 einer Bandbreite jenseits von über 100 MBit/s erreichen Hier sind auch Gebiete, welche  
502 bisher durch Kupferkabel (VDSL2 mit Vectoring oder Supervectoring) versorgt sind, kon-  
503 sequent auf einen FTTH Anschluss auszubauen.
- 504 • den **flächendeckenden Ausbau des mobilen Netzes in 5G-Qualität** in der gesamten  
505 Stadt
- 506 • **frei zugängliches WLAN an Plätzen des öffentlichen Lebens** etwa durch den Ausbau  
507 der Smart-Benches und im ÖPNV
- 508 • die Möglichkeiten einer sinnvollen Nutzung von **modernen Netzwerktechnologien** wie  
509 z. B. LoRa, Mesh-Netzwerke und Internet der Dinge ausloten und nutzen, wo dies sinnvoll  
510 ist
- 511 • ein **Pilotprojekt zu intelligenter sowie effizienter Straßenbeleuchtung** umsetzen.

## 512 **Beste Bedingungen für beste Bildung**

513 Bildung ist der Schlüssel zur persönlichen Entfaltung und zur Teilhabe am gesellschaftlichen Le-  
514 ben. Jede Person verdient - unabhängig von ihrem sozialen oder finanziellen Hintergrund - die  
515 besten Bildungschancen und die Chance, ihr Potenzial von Anfang an voll auszuschöpfen. Für  
516 uns steht der Mensch mit seinen individuellen Talenten und Begabungen im Mittelpunkt. Wir wol-  
517 len die Voraussetzungen dafür schaffen, dass alle Menschen ihren Fähigkeiten entsprechend  
518 bestmögliche Chancen erhalten. Wir wollen jedes Kind von Anfang an in seinem Erkundungs-  
519 drang, seinem Interesse an den Dingen des Alltags und seiner Umwelt stärken. Ein Mensch, der  
520 gelernt hat, seine Welt zu verstehen, wird darin auch seinen Weg finden.

### 521 **Investitionen in Frühkindliche Bildung**

522 Kindertagesstätten sind Bildungsorte. Sie legen den Grundstein für den weiteren Bildungsweg  
523 unserer Kinder. Aus diesem Grund wollen wir ausreichend Betreuungsplätze in Kindertagesstät-  
524 ten zur Verfügung stellen und die Wahlfreiheit der Eltern zwischen Kindertagesstätten und Tages-  
525 pflege gewährleisten. Uns ist bewusst, dass Qualität in der frühkindlichen Bildung von entschei-  
526 dender Bedeutung für die Bildungsbiografie ist. Sie erfordert zusätzliche Investitionen in Personal  
527 und Ausstattung. Es bleibt unsere Priorität, die Qualität frühkindlicher Bildung kontinuierlich zu  
528 steigern, insbesondere die vorschulische Bildung in enger Zusammenarbeit mit Grundschule und  
529 Hort. Kindertagesstätten ermöglichen es, Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren.  
530 Dadurch sichern sie die wirtschaftliche Basis der Familien und tragen zu deren Zusammenhalt  
531 bei.

532 Wir wollen

- 533 • die **Modernisierung bestehender Einrichtungen**, um den neuesten Standards in Be-  
534 zug auf Sicherheit, Zugänglichkeit, Umweltfreundlichkeit und Aufenthaltsqualität zu ent-  
535 sprechen



- 536 • die **Steigerung der Attraktivität der Arbeitsplätze** in unseren Kindertageseinrichtungen  
537 zur Entlastung der angespannten personellen Situation
- 538 • die Verlässlichkeit und Planbarkeit in Hinblick auf **bezahlbare Elternbeiträge** und Nut-  
539 zung von Geschwisterregelungen
- 540 • die **Sicherstellung flexibler Betreuungszeiten**, um den Bedürfnissen von Eltern mit un-  
541 regelmäßigen Arbeitszeiten gerecht zu werden
- 542 • die **Möglichkeiten der Förderung der Sprachkompetenz, des interkulturellen Ler-**  
543 **nens, der sportlichen Grundbildung und bilingualen Erziehung verbessern**
- 544 • ein für alle bezahlbares, gesundes Mittagessen für Kinder in allen Kindereinrichtungen  
545 und Schulen

#### 546 **Update für unsere Schulen**

547 Lehrkräfte sind Bildungsexperten. Sie wissen am besten, wie und womit sie unterrichten. Deshalb  
548 möchten wir sie in ihrer pädagogischen Freiheit bestärken und sie mit hervorragenden Arbeitsbe-  
549 dingungen langfristig an unsere Stadt binden. Lehrerinnen und Lehrer sollen sich auf das zu kon-  
550 zentrieren können, wofür sie ausgebildet wurden: das Unterrichten. Wir wollen ihre Arbeit erleich-  
551 tern und die Unterrichtsqualität steigern, indem wir sie nachhaltig von unterrichtsfremden Neben-  
552 aufgaben entlasten. Die digitale Ausstattung von Schulen wurde in den letzten Jahren sukzessive  
553 verbessert. Breitbandanschluss, Nutzung digitaler Endgeräte und Präsentationstechnik, Einsatz  
554 von KI, Augmented oder Virtual Reality verändert Schule und Unterricht. Das ist ein Prozess,  
555 funktioniert nicht von heute auf morgen. Die Lehrkräfte brauchen qualifizierte Aus-, Fort- und Wei-  
556 terbildung, um die Schülerinnen und Schüler optimal zu fördern. Hier sind das Land und die  
557 Schulträger, also auch die Landeshauptstadt, besonders gefordert, müssen zusätzliche perso-  
558 nelle und materielle Ressourcen bereitstellen. Die Lehrkräfte in den Magdeburger Schulen sollen  
559 nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch Lehrmittelfreiheit genießen, indem wir den individu-  
560 ellen didaktischen Anforderungen der Schulen durch die dringend benötigte Finanzierung der  
561 Lehrmittel gerecht werden. PISA-Ergebnisse, Lehrermangel und Unterrichtsausfall sind beklag-  
562 enswert, dürfen aber keine Ausrede sein. Wir können die Bildungschancen für alle Kinder und  
563 Jugendlichen nur dann verbessern, wenn es gelingt, neue Bildungspartner zu gewinnen (Studie-  
564 rende, Unternehmen, Eltern ...). Wir wollen

- 565 • **die Schulen beim Abruf der Landes- und Bundesmittel für die digitale Ausstattung**  
566 **in Schulen** durch eine kompetente Servicestelle unterstützen, die auch eine bessere  
567 Vernetzung insb. mit Blick auf den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch organisiert
- 568 • die Ausstattung der Schulen mit **geeigneten Schulnetzwerken** - insb. zum Management  
569 der Rechner und der Accounts von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften
- 570 • die **Stärkung der mediendidaktischen Beratung** und den koordinierten **Einsatz von**  
571 **Digitalassistenten.**

#### 572 **Sicherung einer breiten und vielseitigen Bildungslandschaft in einer modernen Lernum-** 573 **gebung**

574 Wir wollen, dass jedes Kind altersgerecht und entsprechend seinen individuellen Fähigkeiten ge-  
575 fordert und gefördert werden kann. Schuleinzugsgebiete (in Magdeburg nur noch im Grundschul-  
576 bereich) beschneiden Wahlmöglichkeiten und stehen Qualitätssteigerungen und Profilschärfun-  
577 gen im Wege. Deshalb setzen wir auf

- 578 • eine **seriöse Schulentwicklungsplanung mit Weitsicht**, die als Berechnungsgrundlage  
579 nicht allein auf Bevölkerungsprognosen und Geburtenraten basiert, sondern auch die re-  
580 gionalen wirtschaftlichen Ansiedlungen und politische Ereignisse berücksichtigt
- 581 • die **Abschaffung starrer Schuleinzugsbereiche** unter Wahrung der Möglichkeiten für  
582 eine wohnortnahen Beschulung

- 583 • kontinuierliche **Investitionen in die Bildungsinfrastruktur** durch bestmögliche Nutzung  
584 von Bundes- und Landesförderprogrammen
- 585 • die **Unterstützung der Schulen in freier Trägerschaft**, um innovative Bildungsange-  
586 bote und neue pädagogische Konzepte zu erproben, und die **Stärkung des Erfahrungs-**  
587 **austausches** zwischen den Schulen in öffentlicher und freier Trägerschaft
- 588 • die **Gewinnung und Wertschätzung zusätzlicher Partner, die sich in den Schulen**  
589 **engagieren**
- 590 • die **stärkere Zusammenarbeit der Schulen mit außerschulischen Lernorten.**

#### 591 **Verstetigung und nachhaltige Finanzierung der Schulsozialarbeit**

- 592 Die Schulsozialarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen Bildungsförderung,  
593 wenn die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Schulsozialarbeit und Lehrkräften, Eltern  
594 und anderen Akteuren im Bildungsbereich gelingt. Die FDP hat 2023 ganz wesentlich dazu bei-  
595 getragen, dass sie in Sachsen-Anhalt in der aktuellen Legislatur ausfinanziert ist. Wir setzen uns  
596 dafür ein, die Schulsozialarbeit darüber hinaus nachhaltig zu finanzieren. Außerdem wollen wir
- 597 • die **Verstetigung erfolgreicher Schulsozialarbeitsprojekte** und deren Etablierung an  
598 allen Schulformen.
  - 599 • die **verstärkte Kooperation und Vernetzung**, um eine ganzheitliche Unterstützung der  
600 Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

#### 601 **Gemeinsam für ein chancengerechtes Bildungsangebot**

602 Die Freien Demokraten setzen sich dafür ein, dass die Kommunen die Zusammenarbeit von  
603 Schulen mit außerschulischen Akteuren wie Sportvereinen, Unternehmen und Alltagshelfern

604 (z.B. Vorlesepaten, Engagement in Arbeitsgemeinschaften, Begleitung und Unterstützung des  
605 Unterrichts) aktiv fördern. Wir sind der festen Überzeugung, dass Bildung eine gesamtgesell-  
606 schaftliche Aufgabe ist und nur durch eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten erfolgreich ge-  
607 staltet werden kann. Durch solche Kooperationen können Schülerinnen und Schüler wertvolle  
608 praktische Erfahrungen sammeln, von externen Experten lernen und vielfältige Einblicke in die  
609 Gesellschaft gewinnen. Schülerinnen und Schüler können selbst – z.B. als Technik-Experten (vor-  
610 bildlich: Schülerfachgehilfen des Siemensgymnasiums Magdeburg) – eine wichtige unterstüt-  
611 zende Rolle ausfüllen. Dies stärkt nicht nur ihr Wissen, sondern fördert auch soziale Kompeten-  
612 zen. So könnte die Gestaltung der Arbeitsgemeinschaften und Projektwochen durch Fachleute  
613 aus der Wirtschaft vertieft werden oder mit dem Aufbau eines „Zukunftsmentorenprogramms“  
614 (ggf. auch mit Stipendienprogrammen) die Bildungs- und Zukunftschancen von jungen Menschen  
615 erhöht werden. Auch hier halten wir die Förderung der Zusammenarbeit mit Vereinen für sinnvoll.

616 Deshalb setzen wir auf

- 617 • die **Etablierung von Schwerpunktschulen** in Stadtvierteln mit besonderen sozialen  
618 Herausforderungen - mit verbesserten Rahmenbedingungen für die personelle und säch-  
619 liche Ausstattung, um die Bildungschancen der Kinder zu stärken (Nutzung des Start-  
620 chancenprogramms der Bundesregierung)
- 621 • die verstärkte **Nutzung der Schulen auch außerhalb der Unterrichtszeiten.**
- 622 • die **Erhaltung und Stärkung von Förderzentren**, im Sinne einer individuellen Förderung  
623 von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen.
- 624 • die **Verteilung des Sportgutschein-Programms für Erstklässler**, das in Magdeburg an  
625 die Verteilung der Kulturschultüten (seit 2007, initiiert von der FDP-Ratsfraktion), die von  
626 der Magdeburgischen Gesellschaft organisiert wird.

#### 627 **Unsere Hochschulen zukunftsfest machen**

- 628 Die Hochschulen in Sachsen-Anhalt sind nicht nur Bildungseinrichtungen und ganz entscheidend  
629 für die **Ausbildung des akademischen Nachwuchses**, sie sind auch **Motoren für Innovation**  
630 **und Entwicklung in der Region**. Sie ziehen junge Menschen aus dem In- und Ausland an, bie-  
631 ten Unternehmen, Verbänden und der Verwaltung die Möglichkeit zur Zusammenarbeit und zur  
632 Förderung von Innovationen. Die FDP engagiert sich dafür, dass diese Bildungseinrichtungen  
633 bestmöglich genutzt werden, um die Lebensqualität in der Region zu erhöhen und die Zukunfts-  
634 fähigkeit der Wirtschaft zu stärken. Wir wollen
- 635 • **bezahlbaren Wohnraum für Studierende** und junge Menschen durch Kooperation mit  
636 kommunalen Wohnungsunternehmen
  - 637 • **Schaffung von Freiräumen** für Studierende zur Entwicklung kultureller und gesellschaft-  
638 licher Projekte
  - 639 • Projektaustausch und die **gemeinsame Gestaltung von Projekten zwischen Stadt und**  
640 **den Hochschulen** ein, insbesondere im Bereich "Smart City"
  - 641 • **Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Hochschulen**
  - 642 • **akademische Weiterbildungsangebote für Senioren und Seniorinnen** erhalten und  
643 ausbauen
  - 644 • Möglichkeiten schaffen, die es Seniorinnen und Senioren ermöglicht, ihr **wertvolles Er-**  
645 **fahrungswissen** an Jüngere zu vermitteln.

## 646 Sportstadt Magdeburg

- 647 Magdeburg ist eine Sportstadt. Magdeburg ist Olympiastützpunkt. Der 1. FC Magdeburg und der  
648 SC Magdeburg haben mit herausragenden Erfolgen in den Mannschaftssportarten Fußball und  
649 Handball die Sportstadt zu einer international bekannten Marke gemacht. Leichtathleten, Ruderer  
650 und Kanuten des SCM und zahlreiche Box-Events haben dazu ebenfalls entscheidend dazu bei-  
651 getragen. Viele weitere Sportarten und Sportangebote für Groß und Klein, die die Magdeburger  
652 in den Vereinen und ganz individuell aktiv ausüben, als Ehrenamtler begleiten oder als Fans un-  
653 terstützen, prägen die Stadt. Stadtmarketing, Zusammenhalt der Gesellschaft, Freude an Bewe-  
654 gung, Gesunderhaltung und Fitness fließen hier zusammen und wirken identitätsstiftend für uns  
655 Magdeburger. Hinzu kommt: Sport leistet einen wertvollen Beitrag zu Integration und Teilhabe.  
656 Ob Atik oder Seguin, Kristiansson oder Wiegert: Wir sind EINE Stadt. Wir alle repräsentieren  
657 MAGDEBURG.
- 658 Wir wollen daher, dass Sport für Jeden und in jedem Alter zugänglich ist. Wir  
659 wollen
- 660 • den **Leistungssportstandort und Olympiastützpunkt** Magdeburg nachhaltig sichern
  - 661 • Erstellung und Etablierung einer **nachhaltigen Sportstättenentwicklungsplanung**  
662 (siehe Oldenburg)
  - 663 • gemeinsam mit Bund und Land schrittweise den **Sportcampus Magdeburg** entwickeln,  
664 der ökonomischen und ökologischen Anforderungen genügt und die leistungssportlichen  
665 Bedürfnisse von Athleten, Trainern und Support-Staff erfüllt
  - 666 • den **Olympiastützpunkt Sachsen-Anhalt** in unserer Landeshauptstadt deutlich **sicht-**  
667 **barer machen** (durch bessere Ausschilderung, Werbung und Kommunikation, insb. in  
668 Social Media)
  - 669 • für mehr **Sauberkeit im Umfeld der Sportstätten** sorgen, u.a. durch mehr Mülleimer  
670 und eine zügige Leerung derselben
  - 671 • **Spendenaktionen unterstützen**, die den Zweck haben, kostenlose **Trinkbrunnen** in der  
672 Fußballarena zur Verfügung stellen

- 673 • die **konsequente Unterstützung des Schul-, Breiten- und Freizeitsports** in den Vereinen - gerade auch weil die Vereinsbindung ein starker Haltefaktor nicht nur für junge Menschen ist.
- 674
- 675
- 676 • erreichen, dass die städtischen Sportanlagen durch die sie nutzenden Sportvereine im Rahmen ihrer Möglichkeiten betreut werden
- 677
- 678 Wir sind für die Pflege von Sportanlagen und dort, wo dies nötig ist, für die **Sanierung** im Rahmen einer längerfristigen Sportstättenplanung und in Verantwortung und enger Abstimmung mit dem Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe. Dabei sind **stadtteil- und sportbezogene Neuentwicklungen** zu berücksichtigen und Fördermöglichkeiten von Bund und Land konsequent und möglichst zeitnah zu nutzen.
- 679
- 680
- 681
- 682
- 683 Wir wollen
- 684 • **kostenlose „Outdoor-Fitnesszentren“** zur Nutzung für jedermann als Pilotprojekt fördern
- 685
- 686 • ein **breites Angebot an Sportarten** ermöglichen, langfristig sichern und gerade für Familien von der Kita bis zum Verlassen der Schule zugänglich machen
- 687
- 688 • Angebote für Kleinkinder, um Bewegungsarmut in städtischer Umgebung auszugleichen. **Vereinsgutscheine für Kitas und für Erstklässler** sollen den Weg in die Sportvereine der Stadt ebnen. **Partnerschaften von Kitas und Grundschulen mit Vereinen und Privatpersonen**, die sich für die sportliche Grundbildung engagieren, können diesen Weg begleiten. Dafür gilt es in Zukunft noch stärker die **Studierenden als Übungsleiter, Schiedsrichter/Kampfrichter und Sportaktive zu gewinnen**.
- 689
- 690
- 691
- 692
- 693
- 694 • die Möglichkeiten für den Freizeitsport junger Erwachsener verbessern, auch für diejenigen, denen der Hochschulsport nicht offensteht
- 695
- 696 • die Sportangebote für Behinderte, Senioren und Rehabilitanden ausbauen
- 697 • die **gute Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Stadtverwaltung, Sportinvestoren und Sponsoren** weiter pflegen und erweitern, wobei die Erfahrung und Bereitschaft von Investoren und Sponsoren konsequent zu nutzen ist
- 698
- 699
- 700 • die **Kooperation von Schulen und Vereinen**, insbesondere nachmittags – und nicht nur bei Ganztagschulen.
- 701
- 702 Insbesondere in den Ferien gibt es Chancen für **Bildungscamps** auf verschiedenen Sportgeländen – nach dem Vorbild etwa des Flüchtlingsbildungscamps beim TuS 1860 Magdeburg-Neustadt.
- 703
- 704
- 705 • außerschulische Sportangebote im Sportunterricht bzw. im Schulalltag etablieren und den Vereinen die Chance für die Präsentation ihrer Angebote geben (**Sportkarussell**)
- 706

## 707 Kultur und Freizeit

- 708 Für uns Freie Demokraten ist die Förderung von **Kunst und Kultur eine wichtige Grundlage für das gesellschaftliche Leben und Miteinander**, denn sie verbindet Menschen generationenübergreifend unabhängig von Herkunft, Alter oder Geschlecht. Die Kultureinrichtungen sollen allen Menschen gleichermaßen offenstehen. Das kulturelle Angebot der Stadt ist absolut konkurrenzfähig. Musiktheater, Philharmonie, Ballett und Schauspiel, ebenso das Kabarett und das Puppentheater brauchen keine Konkurrenz vergleichbarer Bühnen und Angebote zu scheuen. Das gilt für städtische Einrichtungen ebenso wie für private Angebote. Trotzdem sehen wir Handlungsbedarf, um den Erfolg der Angebote nachhaltig zu sichern und um Veranstaltungsorte wie z. B. das AMO langfristig zu sichern. Dafür wollen wir die Voraussetzungen verbessern und wollen
- 709
- 710
- 711
- 712
- 713
- 714
- 715
- 716
- 717 • den bisherigen **Bekanntheitsgrad der Landeshauptstadt**, die positiven wirtschaftlichen Entwicklungen und kulturellen Leistungen **aktiv fördern und bewerben**
- 718

- 719 • die bereits 2007 von der FDP initiierte, von der Magdeburgischen Gesellschaft e.V. koor-  
720 dinierte Verteilung der **KULTURschultüte für alle Erstklässler** durch weitere Angebote  
721 nach dem Vorbild „Kultur für Kinder“ (Wien) ergänzen
- 722 • einen „**Ersti-Beutel**“ für alle **Erstsemester-Studierenden** an einer der Magdeburger  
723 Hochschulen einführen, der Angebote bündelt, die die Identifikation mit der Landeshaupt-  
724 stadt fördern (z.B. Karten für Bundesligasport, Gutscheine für Theater- und Museumsbe-  
725 such)
- 726 • Magdeburg als **Stadt am Fluss** entwickeln
- 727 • prüfen, ob es in Magdeburg Potential für eine **E-Sport-Arena** gibt
- 728 • die eingeführten Formate wie das Domplatz Open-Air des Städtischen Theaters oder das  
729 Kaiser-Otto-Fest weiterführen und weiterentwickeln
- 730 • die **freie Kulturszene unterstützen**,
- 731 • **auch kleinere Feste positiv begleiten** (z. B. die Stadtteilstadt), denn sie organisieren  
732 und stärken die Gemeinschaft und den Zusammenhalt
- 733 • Künstlern **ungenutzte städtische Flächen** preiswert zur Verfügung zu stellen
- 734 • vergleichbar dem Stadtschreiber ein Stipendium für Künstler etablieren und möglichst  
735 mithilfe von Sponsoren finanzieren
- 736 • künftig besser darauf achten, dass der Einsatz öffentlicher Mittel und der Ertrag solcher  
737 Veranstaltungen zur **Stärkung der Marke „Ottostadt Magdeburg“** beitragen oder inner-  
738 halb der Stadtgesellschaft **eine identitätsstiftende Wirkung** haben
- 739 • auch mithilfe kultureller Angebote **Magdeburg als internationale Kongress- und Ta-**  
740 **gungsstadt** gemeinsam mit Hochschulen und Hotellerie **stärken**
- 741 • die **Wirtschaftlichkeit kommunaler Events verbessern**
- 742 • bessere Voraussetzungen schaffen, um **kommerzielle Anbieter von Großveranstaltungen**  
743 **für Magdeburg zu interessieren.**
- 744 • eine **intensivere Förderung von Theater- und Museumspädagogik** im Rahmen der  
745 kulturellen Bildung erreichen, denn die Jugend muss als zukünftige Generation an Kultur  
746 und Kunst herangeführt werden
- 747 • kostenlose Nutzung der Museen an bestimmten Tagen (z.B. ein Sonntag im Moment),  
748 dazu zusätzliche Öffnungszeiten bzw. Angebote (Nacht im Museum)
- 749 • die **Unterstützung und den Ausbau von Netzwerken zwischen Kulturschaffenden,**  
750 **Museen, Bibliotheken, sozio-kulturellen Zentren sowie weiteren Kultureinrichtungen**  
751 **und der örtlichen Jugendarbeit verbessern**
- 752 • die verlässliche Zusammenarbeit mit dem Land fortsetzen und über die aktuellen Verein-  
753 barungen hinaus nachhaltig für eine **auskömmliche Finanzierung von Theater, Mu-**  
754 **seen, Kunst- und Kultureinrichtungen** sorgen, denn sie sind sowohl Wirtschafts- als  
755 auch Bildungsmotor die Unterstützung von Kulturpatenschaften zwischen Rentnern und  
756 Jugendlichen.
- 757 Die Rede der ehemaligen slowakischen Ministerpräsidentin Zuzana Čaputová anlässlich der Ver-  
758 leihung des Kaiser-Otto-Preises der Landeshauptstadt Magdeburg 2023 aber auch Gespräche  
759 mit Menschen, die aus der Ukraine nach Magdeburg gekommen sind zeigen, dass unsere Stadt  
760 als Ursprung des Magdeburger Rechts vor allem in osteuropäischen Ländern weithin bekannt  
761 und sogar Unterrichtsstoff ist. Unser Ziel ist es, die geschichtliche und kulturelle Bedeutung un-  
762 serer Stadt als früheres Zentrum einer Rechtssetzung, die in Teilen bis heute fortwirkt, auch den  
763 Magdeburgerinnen und Magdeburgern wieder bekannter zu machen. Dazu schlagen wir vor



- 764 • Initiativen, Veranstaltungen und Forschungsprojekte zum Magdeburger Recht zu unterstützen  
765
- 766 • **internationale Verbindungen zu Städten der „Magdeburger Stadtrechtsfamilie“** aufzunehmen und zu pflegen und so Brücken nach Osteuropa zu bauen  
767

## 768 Feiern und Veranstaltungen im urbanen Raum

769 Der öffentliche Raum unserer Stadt soll auch in Zukunft zu jeder Tages- oder Nachtzeit allen  
770 offenstehen. Wichtig ist dafür die **Balance zwischen Sicherheit und individueller Freiheit**.

771 Deshalb wollen wir

- 772 • **Plätze zum Feiern** im städtischen Raum fördern und ausbauen.
- 773 • **Schulabschlussfeiern im Stadtpark** weiterhin möglich machen, aber in Zusammenarbeit von Schulen, Polizei und Ordnungsdienst für mehr Sicherheit und Sauberkeit sorgen  
774 Grundregel muss sein: Die Schülerinnen und Schüler sorgen dafür, dass der Platz so  
775 hinterlassen wird, wie sie ihn vorgefunden haben-  
776
- 777 • das **vorhandene Sportkonzept mit allen Beteiligten (Vereinen, Stadt, Polizei, Fan-**  
778 **gruppen) und gemeinsam mit den Hochschulen weiterentwickeln**, dabei die Anregungen der Sportkongresse des Landes einfließen lassen  
779
- 780 • das Flair des Hasselbachplatzes als zentralem Freizeittreffpunkt erhalten und entwickeln  
781 Es muss gelingen, dass sich **rund um den Hasselbachplatz alle frei und zugleich si-**  
782 **cher fühlen**. Um eine Vermittlung zwischen Nachtszene, jungen Menschen, Anwohnern  
783 und Vertretern der Stadt zu erreichen, unterstützen wir die Arbeit des „Nachtbürgermeis-  
784 ters“. Zudem fordern wir eine weitgehende Verkehrsberuhigung des Bereichs und die  
785 Ansiedlung von weiteren Kulturangeboten im Viertel.
- 786 • ein Verkaufsverbot von Alkohol in „Spätis“ (Spätverkaufsstellen) vermeiden Ein Verkaufs-  
787 verbot löst keine Probleme, sondern schränkt erwachsene Konsumenten unnötig ein. Al-  
788 lerdings fordern wir Null-Toleranz bei Alkoholmissbrauch gerade von Minderjährigen. Dies  
789 soll durch das Ordnungsamt Magdeburg mit Unterstützung durch die Polizei durchgesetzt  
790 werden.
- 791 • **erhöhte Präsenz und verstärkte Zusammenarbeit von Polizei, Stadtordnungsdienst**  
792 **(Ordnungsamt) und Streetworkern erreichen**, die sich am Bedarf der einzelnen Stadt-  
793 teile orientiert.
- 794 • bessere Voraussetzungen für Gastronomie schaffen durch Schaffung oder Ausbau gast-  
795 ronomischer Freiflächen (weil die Sommermonate nicht ausreichend Gewinne erwirt-  
796 schaftet werden)
- 797 • Schaffung von **Lärmzonen** für musikalische Angebote unserer Gastronomen - **Jetzt**  
798 **wirds laut!** - aber mit Stil und in angenehmer Atmosphäre!
- 799 • mehr **Freiräume für Subkultur**, freie Szene sowie von Räumen für Kultur, Bildung und  
800 Jugend
- 801 • **Einrichtung eines öffentlichen Skate- und BMX-Parks**, der kostenfrei genutzt werden  
802 kann
- 803 • dass an Silvester in Magdeburg ein **zentrales Feuerwerk** organisiert wird.

## 804 Tierschutz

805 Tierschutz bedeutet, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen  
806 Wohlbefinden zu sichern, gleichgültig, ob es sich um wild lebende oder in menschlicher Obhut



- 807 gehaltenen Tiere handelt. Der Tierschutz genießt in der Bevölkerung seit jeher einen besonderen  
808 Stellenwert.
- 809 Die Freien Demokraten wollen
- 810 • eine ausreichende personelle und finanzielle **Ausstattung der Veterinärbehörde und**  
811 **des Tierheims**
  - 812 • die Einführung eines **Qualitätssicherungssystems**
  - 813 • die Schaffung neuer und die Instandhaltung bestehender **Hundenauslaufwiesen** errei-  
814 chen.  
815 Wichtig ist uns die Absicherung der Hundenauslaufwiesen an Straßen und Bahnlinien,  
816 aber auch der Schutz vor Zweckentfremdung z.B. als Grillplatz. Bei neu ausgeschriebe-  
817 nen Wohngebieten muss auf die Berücksichtigung von Hundewiesen in der B-Planung  
818 geachtet werden.
  - 819 • neue **Behälter für Hundekot-Beutel** aus Mitteln der Hundesteuer und mit privaten Spen-  
820 den finanzieren
  - 821 • Anreize zum Erwerb eines freiwilligen **Hundeführerscheins** (Sachkundenachweis)  
822 schaffen, z.B. durch eine ermäßigte Hundesteuer Dieser Anreiz bzw. ein Er-  
823 lass für ein Jahr sollte auch für diejenigen gelten, die einen Hund aus dem Tierheim über-  
824 nehmen.
  - 825 • Projekte des Tierheims unterstützen, z.B. in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der  
826 Stadt einbeziehen
  - 827 • gleichberechtigte finanzielle **Unterstützung der Tierschutzvereine** sicherstellen
  - 828 • das **Tierheim als außerschulischen Lernort stärken**, möglichst in Kooperation mit dem  
829 Zoo
  - 830 • den weiteren **Aus- und Umbau des Zoos**
  - 831 • sicherstellen, dass der Beitrag des Zoos für den Schutz der Tierarten sowohl national als  
832 auch international deutlicher hervorgehoben und gefördert wird.